

## „Erhöhung trifft junge Familien“

Offener Brief IVD Süd

Deutliche Kritik an der von der grün-roten Landesregierung beschlossenen Grunderwerbssteuer-Erhöhung äußert Andreas Hubert, stellvertretender Vorstandsvorsitzende des IVD (Immobilienverband Deutschland) Süd e.V. in einem offenen Brief an Ministerpräsident Winfried Kretschmann.

Aalen/Stuttgart. Hubert, gleichzeitig Geschäftsführer des Immobilien Centers Aalen, bittet Kretschmann in dieser Sache um einen Gesprächstermin. Die Erhöhung der Grunderwerbs-Steuer von 3,5 auf fünf Prozent sei zwar einerseits dazu gedacht, positive Dinge wie Krippenplätze zu schaffen, schreibt Andreas Hubert in dem gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden des IVD Süd, Erik Nothhelfer, initiierten Brief. Andererseits treffe die Erhöhung aber auch junge Familien, die erstmals eine Immobilie erwerben wollen. Immobilientransaktionen großer nationaler und internationaler Investoren würden durch so genannte Share-Deals, also das Einbringen der Immobilie in eine Gesellschaft und den damit verbundenen Verkauf der Gesellschaft, das Thema Grunderwerbssteuer komplett umgehen. „Insofern sehen wir das Problem, dass die angedachte Erhöhung der Grunderwerbssteuer hier weniger die Großen, sondern eher die Kleinen oder – anders ausgedrückt – unsere klassischen baden-württembergischen Häuslesbauer betreffen wird“, schreibt Andreas Hubert weiter. Hubert und Nothhelfer laden Kretschmann zu einem „offenen Dialog“ und einem persönlichen Gespräch diesbezüglich ein.

© Schwäbische Post 05.08.2011